

Harald Süß

Schrift-Betrachtungen

Claudius, Post-Fraktur und Hölderlin – zufällig oder geplant verwandt?

Was haben die Schriften Claudius, Post-Fraktur und Hölderlin gemeinsam? Zuerst wird man einmal an den Entstehungszeitraum denken, aber beim genauen Vergleich – vor allem bei einigen Kleinbuchstaben – Ähnlichkeiten feststellen können.

Als Herbert Post 1933 die ersten Formen seiner neuen Fraktur fertig hatte, zeigte er sie anlässlich eines Besuches seinem Lehrer Rudolf Koch, dessen Sohn Paul übrigens die Stempel zur Post-Fraktur geschnitten hatte. Koch, der zu dieser Zeit an der „Claudius“ arbeitete, zeigte sich sehr angetan, wollte Post aber seine Entwürfe nicht zeigen, um ihn nicht zu beeinflussen.

Auf der Suche nach einer Gießerei für den Vertrieb wandte sich Post 1937 auch an Karl Klingspor. Der lehnte nicht nur ab, sondern sah in der Post-Fraktur eine Nachahmung der Claudius. Klingspor beanstandete nicht nur die große Ähnlichkeit der Kleinbuchstaben a, b, e, h, n, r und u, sondern drohte sogar mit rechtlichen Schritten. Glücklicherweise konnte Post aber die Entstehungsgeschichte seiner Fraktur – nicht zuletzt mit Hilfe von Paul Koch – belegen.

a b e h n r u Claudius, 18 P.

a b e h n r u Post-Fraktur, 18 P.

a b e h n r u Hölderlin, 18 P.

Der Kritiker Georg Haupt sah die Unterschiede vor allem darin, daß bei der Claudius der Ausdruck der Handschrift soweit als möglich erhalten wurde. Die Waagrechte spielt eine große Rolle und gibt dem Schriftbild trotz aller

Bewegtheit sichere Ruhe. In der Post-Fraktur treten spitze Formen stark hervor, der Nachdruck liegt auf der elastischen Haltung der Linie.

Und die „Hölderlin“? Sie wurde, wie mir ihr Schöpfer Eugen Weiß persönlich erzählte, als Konkurrenz zur Claudius in Auftrag gegeben. Die Schrift sollte schnell auf den Markt kommen und Weiß war mit den Entwürfen noch nicht zufrieden, als sie 1937 bei der Gießerei Ludwig & Mayer (Frankfurt/M.) und bei der Schriftguß-KG in Dresden (dort unter dem Namen „Walhalla“) erschien. Ähnlichkeiten mit der Claudius sind nicht zu übersehen, bei der Hölderlin ist jedoch der gotische Charakter mehr ausgeprägt. Der große Erfolg der Claudius dürfte dazu beigetragen haben, daß Klingspor die Hölderlin nie als Konkurrenz betrachtet hat.

Heute können wir ohne Konkurrenzorgen alle drei Schriften auf dem Rechner verwenden. Bei der Firma Delbanco sind die Claudius und die Post-Fraktur im Programm, Herr Dipl.-Ing. Gerhard Helzel bietet neben diesen beiden auch noch die Hölderlin an.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
ä ö ü ch ff fi fl ll sch st tt t
A B C D E F G H I J K L M N O P
Q R S T U V W X Y Z A O U

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
ä ö ü ch ff fi fl ll sch st tt t
A B C D E F G H I J K L M N O P
Q R S T U V W X Y Z A O U

Claudius (oben) und Hölderlin (unten) im Vergleich, Schriftgröße jeweils 11 Punkt.